



# Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Wahlmodul – Bereich Erziehung

## **Methoden der Streit- schlichtung im Schulalltag nutzen**

18.05.2020

# Allgemeine Hinweise

**Natürlich hat Streitschlichten auch etwas mit Erziehen / Erzieherischem Handeln zu tun.**

→ Kontaktpunkte / Verweis auf Pflichtmodule:

- „Klasse anleiten“ ( 02.09.2019)
- „Mit Störungen im Lernprozess umgehen“ (23.09.2019)
- „Erzieherisch wirksam handeln (21.10.2019)

**Vorgehen/Durchführung des Wahlmoduls:**

- Reihenfolge der Folien und „Regieanweisung“ bitte einhalten.
- Möglichkeit zur Diskussion / zum Austausch über den Chat „Methoden der ...“ im Sharepoint.
- Abschließende Videokonferenz (17:30 Uhr, Webex-Link)
- Literaturtipps am Ende der Präsentation, hier auch Tipps zu Ritualen, Einüben einzelner Aspekte,...

# Wahlmodulinformation

In der Schule treffen die unterschiedlichsten Charaktere zusammen und bringen ihren Lebensalltag gleich mit. Da bleiben Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten nicht aus. Oft liegt der Ursprung dazu in der außerunterrichtlichen Zeit, im Privaten oder der Freizeit. Trotzdem müssen die Auswirkungen in der Schule bewältigt und eine Basis für das gemeinsame (Weiter-)Lernen gefunden werden. Methoden der Mediation können bei der Klärung helfen. In diesem Modul sollen Möglichkeiten der Einbindung in den Schulalltag erarbeitet und diskutiert werden.

**! ? ERWARTUNGEN ? !**

# Wahlmodulinformation

In der Schule treffen die unterschiedlichsten Charaktere zusammen und bringen ihren Lebensalltag gleich mit. Da bleiben Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten nicht aus. Oft liegt der Ursprung dazu in der außerunterrichtlichen Zeit, im Privaten oder der Freizeit. Trotzdem müssen die Auswirkungen in der Schule bewältigt und eine Basis für das gemeinsame (Weiter-)Lernen gefunden werden. Methoden der Mediation können bei der Klärung helfen. **In diesem Modul sollen Möglichkeiten der Einbindung in den Schulalltag erarbeitet und diskutiert werden.**

**! ? ERWARTUNGEN ? !**

# Jetzt sind sie dran...

Formulieren Sie  
Erwartungen an dieses  
Wahlmodul!



# Wahlmodulinformation

In der Schule treffen die unterschiedlichsten Charaktere zusammen und bringen ihren Lebensalltag gleich mit. Da bleiben Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten nicht aus. Oft liegt der Ursprung dazu in der außerunterrichtlichen Zeit, im Privaten oder der Freizeit. Trotzdem müssen die Auswirkungen in der Schule bewältigt und eine Basis für das gemeinsame (Weiter-) Lernen gefunden werden. Methoden der Mediation können bei der Klärung helfen. In diesem Modul sollen Möglichkeiten der Einbindung in den Schulalltag erarbeitet und diskutiert werden.

**!Ich hoffe, dass ich Ihre Erwartungen erfüllen sowie  
ungestellte Fragen beantworten kann und Sie  
Aspekte für Ihren eigenen Schulalltag aus dieser  
digitalen Form mitnehmen!**

# Mediation-Streitschlichtung – was ist das?

- Schüler, der eingreift, wenn sich seine Mitschüler/-innen in die Haare kriegen (Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Streitschlichter>)
- Mediation bedeutet Vermittlung und ist ein Verfahren zur Konfliktlösung. Ein Mediator ist als unparteiischer Dritter bei der Konfliktlösung behilflich, d.h. die **Lösung eines Konfliktes wird nicht von den Streitschlichtern vorgegeben**, sondern von den Kontrahenten erarbeitet.

Dabei helfen die Streitschlichter den Betroffenen sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen. Das gemeinsame Ziel ist es, eine **Lösung ohne Verlierer** zu finden.(Quelle: <https://www.bildungsserver.de/Mediation-Streitschlichtung-2208-de.html>)

# Konfliktarten



Konflikte gehören zum täglichen Leben.

Konstruktive Lösungen erlernen = Chance für alle

Keine einfachen 0815-, sondern individuelle Lösungen



# Konfliktarten



- Neun Eskalationsstufen nach F. Glasl

Konfliktstufen	Phasen	Beschreibung
1. Verschlimmerung und Verhärtung	Win-win	In dieser Phase geht es noch um das Wohlergehen aller Beteiligten. Die Überzeugung herrscht vor, dass beide Gegner als Sieger aus dem Konflikt hervorgehen können.
2. Polarisierung und Debatte		
3. Taten statt Worte		
4. Sorge und Ansehen	Win-lose	Die Überzeugung ändert sich. Die Idee, dass nur noch einer gewinnen kann, tritt in den Vordergrund. Alle Bemühungen konzentrieren sich auf den Sieg.
5. Gesichtsverlust		
6. Gewaltandrohung		
7. Begrenzte Vernichtungsschläge	Lose-lose	In dieser Phase ist bekannt, dass keiner gewinnen kann. Es geht jetzt nur noch darum zu schauen, dass dem Gegner der grössere Schaden als einem selber zugefügt wird.
8. Zersplitterung		
9. Gemeinsam in den Abgrund		

Uns Lehrern muss auch klar sein:

Nicht alle Stufen der Eskalation sind für die Streitschlichtung im Rahmen der Schule / ohne professionelle Begleitung geeignet.

# Jetzt sind sie dran...

## Brainstorming:

- Notieren Sie Konfliktsituationen, die für die Streitschlichtung durch Schüler geeignet sind.
- Erstellen Sie einen Ablaufplan der Streitschlichtung. Welche Aspekte halten Sie für besonders wichtig? Wo liegen Fallstricke?



# Jetzt sind sie dran.....

Betrachten Sie den Film (bis 7:10min)  
und bearbeiten Sie (parallel) die  
folgenden Aufgaben.

<https://www.youtube.com/watch?v=EvLFXSpwzog>

1. Es gibt verschiedene Phasen der Streitschlichtung (ab 3:21min). Benennen Sie diese stichpunktartig.
2. Notieren Sie zudem Gelingensfaktoren und Stolpersteine.
3. Geben Sie an entsprechenden Stellen Verbesserungsvorschläge.



# Jetzt sind sie dran...

Der nächste Film wurde von einer Grundschule online gestellt, betrifft insofern nicht ganz unsere Altersstufe. Beachtenswert finde ich ihn vor allem, weil er zeigt, dass bereits Grundschüler als Streitschlichter aktiv sein können. Wir sollten dies also unseren SchülerInnen unbedingt zutrauen.

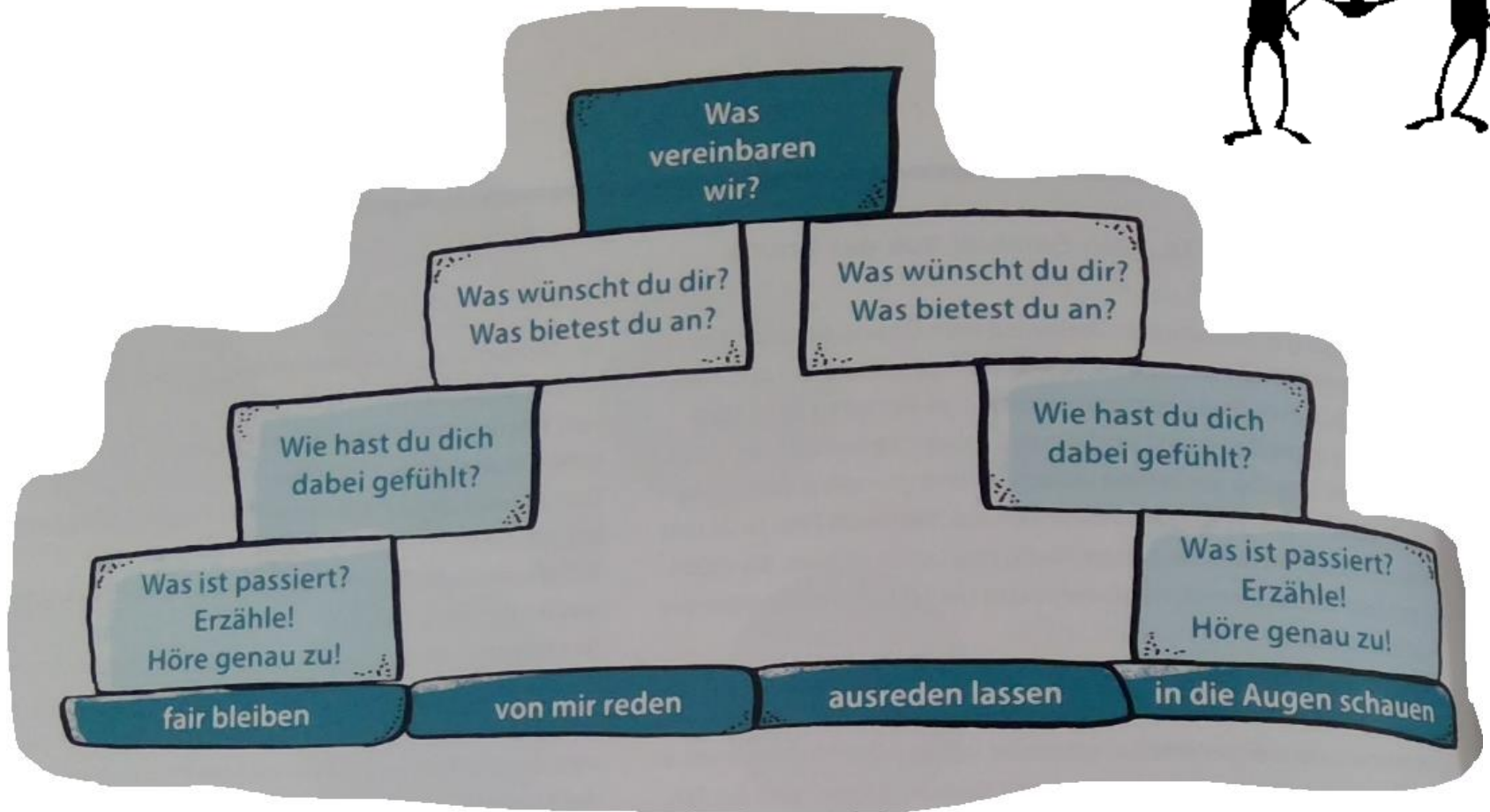
Betrachten Sie den Film und bearbeiten Sie (parallel) die folgende Aufgabe.

<https://deutsches-schulportal.de/konzepte/schueler-mediation-konflikte-gemeinsam-loesen/>

Vergleichen Sie das Vorgehen und notieren Sie (kleine) Unterschiede und bewerten Sie diese.

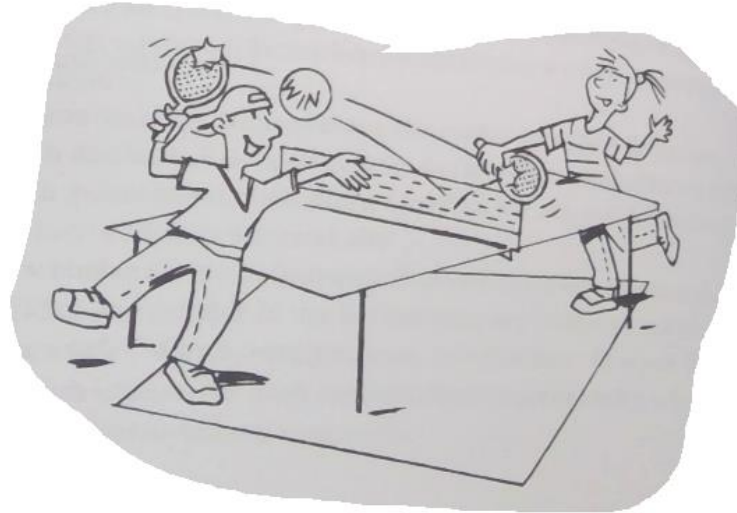


# Streitschlichtung in der Schule - Ablauf



# Ziel der Streitschlichtung in der Schule

- Lösung ohne Verlierer
- Win-win-Lösung, bei der alle Konfliktparteien als Sieger hervorgehen



- Wer den Konflikt hat, hat auch die Lösung  
→ **Konstruktive Konfliktbearbeitung**

# Ziel der Streitschlichtung in der Schule – AG-Grobkonzept



- Schülerteam schlichtet Streitsituation zwischen zwei Schülern, ohne weitere Intervention von Lehrkräften
- Mediationsprinzip

**Wer den Konflikt hat, hat auch die Lösung**

**→ Konstruktive Konfliktbearbeitung**

- Streitschlichter sind keine „Richter“, sondern begleiten die Streitenden durch verschiedene Schritte mit dem Ziel einer Vereinbarung zwischen den beiden Streitenden
- Rollenwechsel (Gefühlsebene!) der Streitenden ist zentraler Punkt
- Ausbildung z.B. im Rahmen einer AG und Ausstellung eines Zertifikates
- Streitschlichtertätigkeit im / ab dem Folgejahr

# Streitschlichtung in der Schule - Voraussetzungen



- Info-Veranstaltungen für das Kollegium, die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler, in denen sie mit den Grundprinzipien der Streitschlichtung, den Möglichkeiten und Grenzen sowie den Rahmenbedingungen vertraut gemacht werden.
- Beteiligung aller Mitglieder der Schulfamilie (Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern) an der Entscheidungsfindung und Beschlussfassung über das Streitschlichtungsprojekt.
- Schulung von Lehrkräften für die Ausbildung und Begleitung der Streitschlichter/innen.
- Regelmäßige Ausbildung von Streitschlichtern, z.B. AG
- Einbindung der Streitschlichtung in das Schulprogramm und in die Schulordnung.
- Einrichtung eines geeigneten Streitschlichterraumes.
- Wiederholtes Bekanntmachen!



# Streitschlichtung in der Schule – „Soviel Aufwand für einen verlorenen gegangenen Radiergummi?“



- ✓ Streitschlichter profitieren von der Ausbildung
  - klare Entwicklung der Sozial- und Kommunikationskompetenz
  - Zertifikat, das Bewerbungen beigelegt werden kann
  - Stärkung des Selbstbewusstseins
- ✓ Streitende werden „auf Augenhöhe“ unterstützt und lernen, dass ein respektvoller Umgang, auch in Konfliktsituationen möglich ist
  - zeitige Klärung durchbricht die Streitspirale
- ✓ Allgemeine Verbesserung des Miteinanders an der Schule
  - konstruktive „Streitkultur“ / Konfliktbewältigung
- ✓ Entlastet die Lehrer bei kleinen („Zwischen-Tür-und-Angel-“) Streitereien

# Jetzt sind sie dran...

Streitschlichtung durch Schüler ist nur eine Möglichkeit, das Konzept der konstruktiven Konfliktbewältigung anzuwenden. Die Methode bzw. einzelne Bausteine können auch in anderen Situationen sinnvoll eingesetzt werden und den respektvollen Umgang miteinander fördern.

Notieren Sie weitere (Konflikt-) Situationen im Schulalltag, in denen Sie als Lehrer Methoden der Streitschlichtung hilfreich finden.

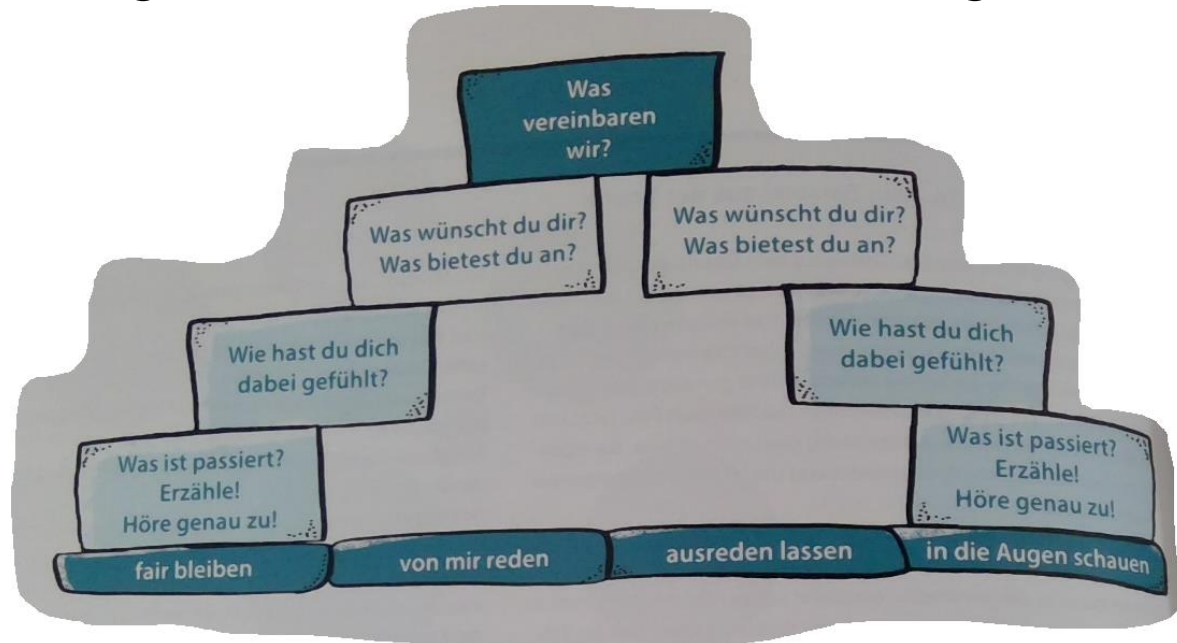


# Methoden der Streitschlichtung im Schulalltag nutzen - **Weitere Anwendungsfelder / - möglichkeiten**

- Lehrer-SuS-Gespräch bei Konflikten
- Lehrer-SuS-Gespräch in „WANJA“-Situationen („Warum nicht ja aber“)
- Lehrer-SuS-Trainingsraum-Reflexionsgespräch
- Erzieherisches Wirken als Klassenlehrer
- Im „normalen“ Unterricht als Vorbild fungieren (Lernen am Vorbild)

# Lehrer-SuS-Gespräch bei Konflikten

- Verlauf analog zur Schüler-Streitschlichtung



- Mediation durch Lehrer/Lehrerteam
  - wenn Situation dies erfordert ( z.B. schwerwiegende Vorwürfe)
  - Keine Streitschlichtung an der Schule etabliert ist

# Lehrer-Schüler-Einzelgespräch bei Unterrichtsstörungen

Beispiel 1: Machtkampf angenommen und verloren

Schüler (S): „Ich bleibe aber nicht länger. Sie haben mir gar nichts zu sagen!“

Lehrer (L): „Selber schuld, du hast dreimal geschwänzt, deshalb musst du nachsitzen!“

S: „Das werden wir ja sehen!“

L: „So ist das Leben. Wenn du heute nicht kommst, wird die Zeit verdoppelt, das ist die Regel.“

S (wütend): „Ich gehe jetzt!“

L: „Das solltest du besser nicht tun!“

S (halblaut im Weggehen): „Du kannst mich mal!“

# Lehrer-Schüler-Einzelgespräch bei Unterrichtsstörungen

**Wer den Konflikt hat,  
hat auch die Lösung  
→ Konstruktive  
Konfliktbearbeitung**

Beispiel 1: Machtkampf

Schüler (S): „Ich bleibe

Lehrer (L): „Du musst du  
nachsitzen!“

S: „Das

pelt, das ist

S (wütend):

L: „Das se

S (halb

musst du

die Zeit verdo

„Du kann ich mal!“

Beispiel 2: Machtkampf abgelehnt und gewonnen

S: „Ich bleibe aber nicht länger. Sie haben mir gar nichts zu sagen!“

L: „Du hast Recht. Die Entscheidung liegt bei dir.“

S: „Ich kann aber heute nicht!“

L: „Wo ist das Problem?“

S: „Ich darf nicht zu spät zum Training kommen, sonst werde ich im nächsten Spiel nicht aufgestellt!“

L: „Verstehe. Mach einen Vorschlag, wie wir das Problem lösen können.“

S: „Ich bleibe morgen länger oder wann es Ihnen sonst passt.“

# Lehrer-SuS-Gespräch in „WANJA“- Situationen („Warum nicht ja aber“)

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Svenja, 13 Jahre, kommt zu Ihnen zum Gespräch. Es geht um das Thema „Hausaufgaben“: Svenja sagt, sie wolle die Aufgaben eigentlich (gut) erledigen – aber das gelinge ihr nur selten. Nach Begrüßung und Einstieg ins Thema könnte das Gespräch so ablaufen:

*Svenja:* Ein Problem ist, dass ich die Hausaufgaben meistens in meine Hand oder auf irgendwelche Zettel schreibe und dann die Zettel verschlure oder meine Hände wasche. Dann kann ich gar nicht mehr lesen, was ich da geschrieben habe – und weiß nicht, was zu machen ist.

*Lehrerin:* Dann schreib dir die Hausaufgaben doch in ein Hausaufgabenheft.

*Svenja:* Das habe ich auch schon mal gedacht, aber das vergesse ich dauernd zu Hause.

*Lehrerin:* Dann kontrolliere doch abends beim Packen deiner Schulsachen, ob du das Hausaufgabenheft eingesteckt hast.

*Svenja:* Stimmt, das könnte ich eigentlich machen. Aber ehrlich gesagt, ist so ein Hausaufgabenheft total peinlich. Das haben doch nur Grundschul Kinder.

*Lehrerin:* Also ich schreibe mir ja meine To-do's immer in den Kalender.

*Svenja:* Echt? Also für mich wäre das nichts, das klappt bei mir auf gar keinen Fall.

*Lehrerin:* Okay, ich verstehe. Sag mal, du bist doch so gut mit Maiken befreundet. Die hat eigentlich fast immer ihre Hausaufgaben. Ruf sie doch nachmittags an oder schreibe ihr eine WhatsApp und frage sie nach den Hausaufgaben.

*Svenja:* Ja, Maiken ist da echt vorbildlich. Aber die hat nachmittags total viele Termine. Geige, Reiten – anrufen klappt gar nicht. Und auf WhatsApp antwortet sie oft erst, wenn ich schon müde bin.

Entnommen aus: B. Friedrichs (Hrsg., u.a.): Konflikte lösen, In: Klasse leiten, Friedrich Verlag, Hannover, 2020, Heft 11

Erinnern  
Sie sich an  
ähnliche  
Beratungs-  
situationen  
?



# Lehrer-SuS-Gespräch in „WANJA“- Situationen („Warum nicht ja aber“)

- Wer das Problem hat, der hat die Lösung!
- Was für die oder den Einzelnen hilfreich ist und passt, muss selbst herausgefunden werden
- Beratung ist trotzdem wichtig, sie sollte aber eher dazu führen, dass der Ratsuchende / die Ratsuchende selbst die Lösung findet.



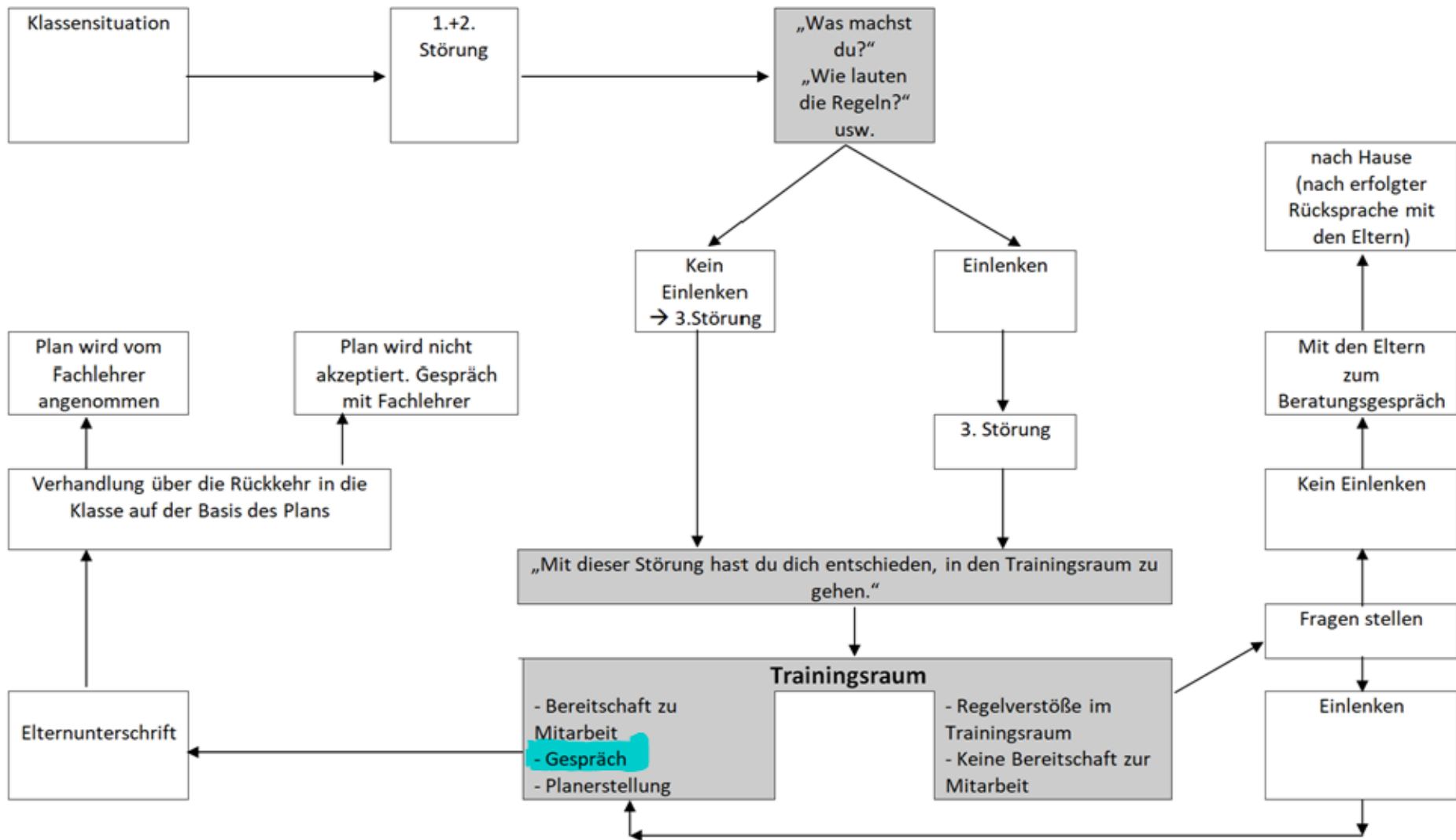


# Lehrer-SuS-Trainingsraum- Reflexionsgespräch

- Den eigenen Anteil an der Situation zu erkennen, zu formulieren und gespiegelt zu bekommen, sowie die Folgen bei anderen (Gefühle,...) aussprechen zu müssen (Rollentausch) geht in der Reflexion tiefer, als das Notieren, was gerne „gelesen“ und von dem Schüler / der Schülerin erwartet wird.
- Eigene Idee zur Wiedergutmachung nimmt mehr in die Pflicht (Einhaltung) und fördert die Akzeptanz, im Vergleich zu extern „verhängten“ Maßnahmen.

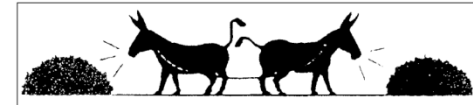
# Trainingsraum - Kurzinformation

Fakultativer „Filmtipp“: Kein besonders guter Film, aber der Ablauf wird klar: <https://www.youtube.com/watch?v=Kqn1iEx1YgM>



# Erzieherisches Wirken als Klassenlehrer

- Umgang mit Konflikten allgemein:  
Geschichte der zwei Esel
- Begründete ICH-Botschaften üben  
z.B. Du hast einer Freundin / einem Freund dein Lieblingsbuch ausgeliehen. Zwei Wochen später gibt sie / gibt er es dir wieder – verknickt und schmutzigg. Sie / Er sagt nichts dazu.  
*Wie reagierst du?*
  - Rollenspiel
  - Schriftlich



BEGRÜNDETE  
ICH-BOTSCHAFT

Wenn du ...

bin ich ...

weil ...

und ich möchte ...

# Erzieherisches Wirken als Klassenlehrer

- Begründete ICH-Botschaften mit SuS üben
- Bsp:
  - Deine Tischnachbarin / dein Tischnachbar nimmt sich deinen Füller, ohne dich zu fragen
  - Nach der letzten Stunde stürmen alle zur Tür. Dabei schubst dich eine Mitschülerin/ein Mitschüler so, dass du hinfällst.
  - Du hast deiner besten Freundin/ deinem besten Freund anvertraut, dass du in jemanden verliebt bist. Das weiß sonst niemand. Als du am nächsten Tag in die Klasse kommst, steht ein Herz mit euren Namen an der Tafel.

BEGRÜNDETE  
ICH-BOTSCHAFT

Wenn du ...

bin ich ...

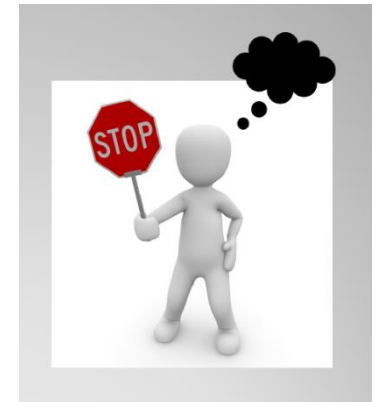
weil ...

und ich möchte ...

# Im „normalen“ Unterricht als Vorbild fungieren (Lernen am Vorbild)

- **Du-Botschaft:** Da muss man eben zehn Minuten mehr einplanen, um immer pünktlich zu sein. (Ratschläge erteilen)
- **Ich-Botschaft:** Mich ärgert es, wenn du zu spät kommst und dich zum wiederholten Male mit einem Ampelstau entschuldigst.

**Übung 1: Schreiben Sie folgende Du-Botschaften (anklagen, drohen, belehren,...) in Botschaften um „Du bist unglaublich faul!“**  
„Alle haben ihre Sachen dabei, nur du nicht!“



**Übung 2: Schreiben Sie Ich-Botschaften zu folgenden Situationen**  
Ein Schüler redet, während Sie Aufgaben stellen.  
Ein Schüler hat wiederholt keine Hausaufgaben dabei.

# Fokus: Eigene Erfahrung

1) Skizzieren Sie einen Fall, bei dem „Methoden der Streitschlichtung“ einzelne Bausteine zu einem „besseren“ Ergebnis (win-win-Lösung) für die Beteiligten geführt hätten.

Notieren Sie folgende Aspekte:

- Kurze Situationsbeschreibung
- Was wurde gemacht / Was war das Ergebnis?
- Alternatives Vorgehen
- Vorteil / wünschenswertes Ergebnis



2) Skizzieren Sie einen Fall, bei dem Sie selbst einzelne Bausteine der Streitschlichtung schon (unbewusst) angewendet haben.

Notieren Sie folgende Aspekte

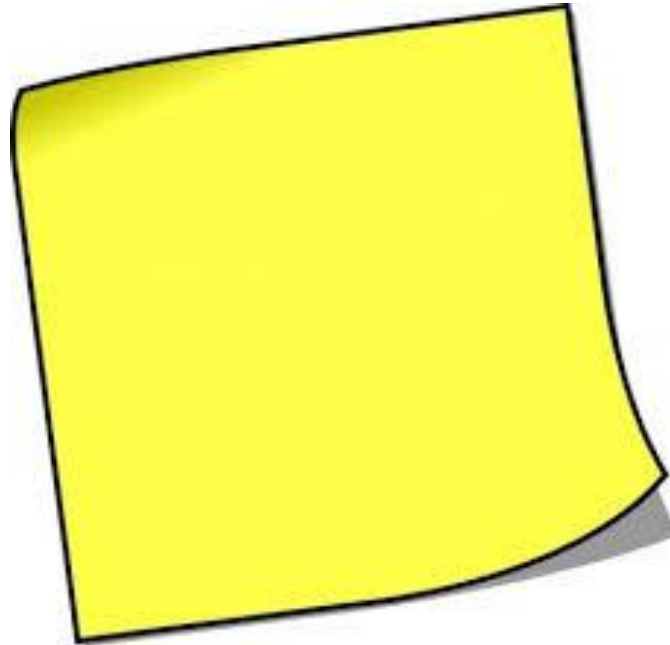
- Kurze Situationsbeschreibung
- Ergebnis

→ Nutzen Sie dabei Ihre eigene Erfahrung als Lehrer oder aus Ihrer Schullaufbahn.

→ Mailen Sie Ihre Überlegungen (formlos) an [simone.raab@studienseminar-koblenz.de](mailto:simone.raab@studienseminar-koblenz.de)



Jetzt sind sie nochmal  
dran...



Notieren Sie auf zwei Notiz-Merkzetteln  
(o.ä.) je einen Aspekt, den Sie für Ihren  
(Schul-) Alltag mitnehmen.



# Abschluss- diskussion



- Halten Sie Ihre Eindrücke zu „Methoden der Streitschlichtung im Schulalltag nutzen“ im dafür eingerichteten Chat (SharePoint) fest.
- Notieren Sie ...
  - Aspekte, die Sie überzeugen
  - Fragen, die sich ergeben haben / offen geblieben sind (s. unerfüllte Erwartungen)
  - Vorbehalte
  - Ideen zur Umsetzung

In der abschließenden Videokonferenz (17:30 Uhr, Link in vorangegangener Email) werden wir uns über Ihre Überlegungen austauschen.

- Geben Sie mir gerne ein kurzes Feedback  
→ [simone.raab@studienseminar-koblenz.de](mailto:simone.raab@studienseminar-koblenz.de)



# Literaturtipps (und Quellen) – eine Auswahl

## Allgemeine Sammlungen sowie Wahlmodulspezifisch:

- <https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/sucht-und-gewaltpraevention/streitschlichtung-in-schulen-differenziert/>
- <https://www.bildungserver.de/Mediation-Streitschlichtung-2208-de.html>
- <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/kostenlose-downloads/9783407293053.pdf>
- [www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/spiele-ohne-verlierer-sieger.html](http://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/spiele-ohne-verlierer-sieger.html)
- H. Bründel (u.a.): Die Trainingsraum-Methode, Unterrichtsstörungen – klare Regeln, klare Konsequenzen, Beltz Verlag, Weinheim, 2013.
- S. Diepold (u.a.): Fundgrube Klassenlehrer, Cornelsen Scriptor Verlag, Berlin, 2010, hier insbes. Kap. 6 und Kap. 7
- C. Eichhorn: Classroom-Management – Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, Klett-Cotta, Stuttgart, 2008.
- G. Lohmann: Mit Schülern klarkommen – professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten, Cornelsen Scriptor Verlag, Berlin, 2012, hier insbes. Kap 5.
- B. Friedrichs (Hrsg., u.a.): Konflikte lösen, In: Klasse leiten, Friedrich Verlag, Hannover, 2020, Heft 11.